

**Burgenkunde:** Modell der Templerordensburg Tortosa kann besichtigt werden

# Fluchtszenen im Maßstab 1:25

● AACHEN

Für die Aachener Gesellschaft für Internationale Burgenkunde (GIB) mutet die derzeitige Massenflucht verzweifelter Menschen aus Syrien wie eine Wiederholung der Geschichte an. Vor den Mamelucken versuchten sich im Jahr 1291 Tausende Christen in Sicherheit zu bringen.

VON HEINZ GODESAR

Nach dem Fall von Akkon und weiterer Stützpunkte der Kreuzfahrer im Vorderen Orient war die Flucht aus Syrien nur noch über den Hafen der Stadt Tortosa (heute Tartus) möglich, alle Landwege waren versperrt. So drängten sich denn in dem kleinen Hafen am Fuß der Burg von Tortosa Tausende verängstigte Menschen und hofften auf einen Platz auf einer Nef (einmastiges Handelsschiff) einer Kogge oder einer Tarida (Zweimaster), um aus der belagerten Stadt zu entkommen.

Die Modellbauer der GIB haben sieben der oben genannten Schiffe nachgebaut und mit hunderten Maßstabsge rechten individuell gestalteten Figürchen besetzt. Allein auf der Nef drängen sich 450 Personen und hoffen auf eine sichere Überfahrt nach Zypern.

Das Inspirationsmodell der Templerordensburg Tortosa hat Michael Siepen aus mehr

als 20.000 Holzbausteinen in wochenlanger Arbeit angefertigt. Im Maßstab 1:25 wirkt das Modell riesig. Es beansprucht eine Fläche von rund elf Quadratmetern im Untergeschoss des Hauses Grindelweg 4, wo die GIB ihren Sitz hat. Wenn man sich dann vorstellt, dass die tausende Holzklötzchen nur lose aufeinander geschichtet sind, muss man es schon als mutig bezeichnen,

dass die GIB zur Besichtigung der Anlage einlädt. Ein kräftiger Stoß könnte das Modell zum Einsturz bringen.

Doch solche Befürchtungen hegen Baumeister Michael und sein Vater Bernhard, seines Zeichens Vorsitzender der GIB, nicht. Sie legen vielmehr Wert auf Öffentlichkeit, um für ihre Nachbauten mittelalterlicher Burgen aus West und Ost zu werben, für die sie auf

der Suche nach Räumen sind, um sie dauerhaft präsentieren zu können.

„Uns schwebt vor, die Begegnung zwischen Orient und Okzident in den Mittelpunkt zu rücken, um den interkulturellen Dialog zu fördern“, so Bernhard Siepen. „Unsere Modelle dürften gerade heute einen erhöhten Anschauungswert haben. Der Basar von Aleppo und der Krak des Che-

valiers liegen im Gebiet des Islamischen Staates und haben schwere Schäden erlitten“, betont der GIB-Vorsitzende.

Zur Vorstellung des neuen Inspirationsmodells hatte die GIB einige Flüchtlingskinder eingeladen. Media, Reham und Zahrdin aus Aleppo und Fiknet aus Mazedonien waren begeistert vom Modell der Burg und von den Schiffen. Ihre Begeisterung dürften ande-

re Kinder teilen wenn sie die Anlage in Augenschein nehmen. Möglich ist das bis zum 12. März auf Anfrage unter der Rufnummer +49/241 604500. Kostenbeitrag 5 Euro, ermäßigt 3 Euro.



Im Schutz der mächtigen Festung von Tortosa schiffen sich die Christen zur Flucht nach Zypern ein.

Foto: Heinz Godesar

